



## **Christ-eyfriger Seelen-Wecker/ Oder Lehrreiche Predigen**

...

Oder Lehrreiche Predigen/ über verschiedene Fest der Heiligen/ wie auch  
an Jahr-Tägen der Abgestorbenen - samt einigen Leich- und  
Ehren-Predigen

**Barcia y Zambrana, José de**

**Augsburg, 1718**

Zweyter Absatz. Von der Weißheit/ so die heilige Schutz-Engel zu Nutzen  
ihrer anbefohlenen Pfleg-Kinder erweisen.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76898](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76898)

wurde / daß wir vor uns sehet den hell-  
glangende Heer der heiligen Englen / so  
uns beschützen / und die entsetzliche Höl-  
lische Rott der Teufeln / so wider uns streiten!  
denen Sonnen-Strahlen / so wir bey eis-  
nem hellen Tag sehen in dem Luft herum  
fliegen vergleichen selbe der gelehrte Hay-  
mo, und der geistreiche Dionysius Carthu-  
sianus, Ut comparentur multitudini ato-  
morum, quæ moventur in aère, Wir wür-  
den das klare Sonnen-Licht nit mehr se-  
hen vor lauter höllischen Geiftern / so an  
allen Orten um uns seynd / wan ein jeder  
nur einen sichtbarlichen Leib so groß als ein  
Mucken hätte. Allein wir würden edner-  
massen die Sonnen auch nit sehen / wan  
die heilige Engel / so uns beschützen / einen  
Leib hätten. Da laffet uns demnach vor alle  
dem grund- gütigen Gott höchsten Danck  
erstaten / sagt uns der heilige Burgunder  
Bernardus; weilen / wan wir schon von der  
höllischen Macht mit einem hartnäckigen  
Krieg überzogen werden / wir hingegen  
von denen liebevollen himmlischen Geistes  
ten aus Anordnung der Göttlichen Varnis

herzigkeit beschützt werden. Si descendunt  
maligni, sagt seiner angewöhnten Art nach  
mit gar zierlichen Worten der heilige Ber-  
nardus, ut circumveniant: gratias ei, cuius  
mandatò descendunt & benigni Angeli, ut  
subveniant nobis. Wann es schon einen  
Nacht-Schröcken absetzt / wardurch das  
Ruhe-Bettlein des himmlischen Salos-  
mons Christi JESU mit eingestreuten  
Verfuchungen beunruhiget wird / so  
stehen doch die sechzig Starcke / das ist /  
die Engel Gottes / wie der heilige Acha-  
nasis sagt rings herum auf der Wacht und  
verwahren es. Sexaginta fortes ambiunt.  
Wann auch schon ein Nacht die andere  
Nacht anhebet / wie der heilige David sagt  
sofehlet es an dem Engel des Lichts nies-  
mahlen / der den i. nigen erleuchtet / führet  
und regieret / welcher sich in dem finsternen  
Nacht-Schatten nit begehret aufzuhal-  
ten. Dies diei erudat verbum, & nox nocti  
indicat scientiam. Jetzt haben wir uns  
aber allda nit mehr läng-  
ger aufzuhalten.

S. Bernard.  
serm. 12. 2.  
Psal. 90.

Cart. 7.  
Acha. 4.  
122.  
Psal. 124.

Zweiter Absatz.

Von der Weisheit / so die Heil. Schuß-Engel zu Nutzen ihrer anbe-  
fohlenen Pflieg Kinder erweisen.

10. In einem solchen Stand Christglau-  
biges stehen wir / so lang wir in diesem  
Leben stehen. Also bestreiten uns  
die böse Geister / also schützen uns  
die gute Engel. Wolt ihr aber anjeho  
des mehreren etwas innen werden / wie  
sich die Engel dieses uns so vortrüglichen /  
und zumahlen auch höchst notwendigen  
Schutzes unterfangen / so weise ich euch  
vor allem an das heilige Evangelium.  
Was sagt aber das Evangelium hierüber?  
Angeli eorum semper vident faciem Patris.  
Die Schuß-Engel / auch so gar des min-  
desten Kind Gottes sehen in dem ho-  
hen Himmel daroben unablässlich an das  
aller schönste Angesicht des ewigen Vaters.  
Wir haben uns allda in kein langes  
Nachdenken einzulassen / wie es seyn könn-  
ne / daß sie uns allda auf der Erden her-  
unten beschützen / wan sie immerzu sich in  
dem Himmel daroben aufhalten in Anse-  
hung / und Betrachtung der Schönheit  
Gottes; dann der große Kirchen-Vater  
Gregorius hat uns schon vorhin seinen  
Bericht dahin ertheilet / daß weilen Gott  
an allen Orten gegenwärtig / er auch an  
allen Orten von seinen heiligen Englen ge-  
sehen werde / und mithin haben sie ihren  
Himmel auch überall. Dieses aber stehet  
uns fürnehmlich bedor zu erkundigen / was  
doch zur Sach diene / das Christus unser  
liebster Herr von der Engel Glückselig-  
keit rede / indem er uns den Schuß / so sie  
de Bar. a Sanctorale.

uns leisten / erklären will / wie dan die  
Schrift: Steller insgesamt aus diser  
Stell den angebeuten Engel-Schuß ab-  
nehmen. Daß sie Gott ansehen und  
ewig glücklich seyn / ist ein unsehlbare  
Sach. Allein was macht ihr Glückseli-  
gkeit zu unserm Schuß? sie seynd glück-  
selig / derowegen schutzen sie uns: dise Folg  
scheinet nit gar zu richtig zu seyn. Ja doch  
es ist ganz richtig / sagt der H. Laurentius Ju-  
stinianus / wann sie in dem Göttlichen Ange-  
sicht / in der Göttlichen Wesenheit als in ei-  
nem hellen Spiegel ganz ausführlich sehen/  
wie sie uns bewahren / und schützen sollen.  
Vident faciem seilicet in sapientia speculo con-  
templantes, qualiter suum perficiant munus.  
Wie aber sehen sie dieses? Es ist zu wissen  
Catholische Zuhörer / daß drey Stuck zu  
einem aufgemacht fürsichtigen Schuß /  
dergleichen uns die Heil. Engel leisten /  
vonnöthen seyn: als erstlich ein genugs-  
same Weisheit / und Wissenschaft in  
vollständigter Erkenntnis des End-Zwecks /  
und der hierzu dienlichen Mittel: für daß  
zweyte ein wahrhafte Gürtigkeit / krafft  
deren die fürsichtigste Mittel an die  
Hand genommen werden: und drittens  
ein unwidertreibliche Macht / ein und an-  
deres in das Werk zu stellen. Nun aber  
weilen die heilige Engel das allerschön-  
ste Angesicht Gottes / und in diesem die  
Weisheit / die Gürtigkeit / und Macht  
jederzeit ansehen / als schöpfen sie aus dem  
U u 2

Basil li 3. in  
Eunom.  
Laurent. in  
lib. de  
cess. co. sub  
cap. 16.  
Eucher.  
form. spirit.  
cap. 1. n. 150  
Corn. in  
Matth. 18.

S. Gregori.  
li. 1. Moral.  
cap. 2.  
S. Bernard.  
serm. 5. de-  
dic.  
Eccles.  
Cornel. in  
Matth. 18.  
S. Chrysost.  
hom. 60. in  
Matth.

Abgrund der Weisheit / so vil ihnen nöthig ist / uns weislich anzuführen : von der unermaßnen Gürtigkeit GOTTES nemmen sie an sich einen lieblichen guten Willen / und mithin werden sie von einer übergrossen Liebe gehalten alles beyzutragen / was zu unser Beschützung dienlich ist : von der Göttlichen ebnermassen auch ungeschränkten Allmogenheit aber werden sie mit genöthigter Stärke versehen / damit sie alles / was ihr Weisheit / und Liebe gut befindet / bewerkstelligen können. Und dieses ist mithin die Ursache / daß von denen Englen bezurget wird / daß sie GOTT ansehen / indeme man uns ihr Schutz-Ampt zu verneinen geben will. Angeli eorum semper vident faciem Patris. Contemplantes, qualiter suum perficiant munus. Nun wollen wir diese drey Puncten Stück-Weis erörtern.

11. So haben wir dan erstlich von der Weisheit der Englen zu reden. Semper vident. Was wird aber wohl dieses in denen heiligen Englen für ein Weisheit seyn / welche da von der Göttlichen Weisheit selbst häufig auf sie herab fließet ? O großer GOTT ! wie klar / wie hell erkennen nit die himmlische Geister alle Gut- und Wolthaten / so sie uns anthun können ! wie klar sehen sie nit vor ihnen alles Ubel / und Gefahr / so sie von uns abwenden können ! was für nit weniger tiefjurige als verwunderliche Anschlag fallen ihnen nit ein / um daß ihr für uns tragende Fürsorg aufs beste ersprießlich seyn möge ! mit was für einer Aufmerksamkeit betrachten sie nit in der Göttlichen Weisheit daß innerste unserer Seelen / damit sie uns zu unserm selbst eignen größern Nutzen leiten mögen ! Mit was für einer Emsigkeit und Sorgfalt bringen sie nit bey GOTT an alle Einschlag / und Beweg-Ursachen / wardurch der Frommen ihrer Pfleg-Kinder des mehreren möge beförderet werden ! der Prophet Daniel wird uns von all diesem einen ausführlichen Bericht erstatten.

12. Dieser dann bettete einstens inbrünstig zu GOTT für daß in Babylon gefangen angehaltene Juden-Volk / und da erscheinet ihm der Erz-Engel Gabriel / welcher nach Zeugnuß des heiligen Kirchen-Watters Gregorij der Gefangnen Israeliten Schutz-Engel ware. Dieser versichert ihm / welchermaßen sein Gebett seye erhört worden. Jedoch habe es nit gleich können geschehen / daß das Volk aus der Dienstbarkeit entlassen wurde ; weiln sich der Perlianische Fürst dargegen gesetzt / und Hindernuß gemacht habe. Princeps autem regni Perlarum restitit mihi: Wie da / wer ist dann so mächtig / daß er einem so grossen Engel / als da ist der Erz-Engel Gabriel / Widerstand thun kan ? Es ist ein anderer Engel / sagt der Schul-

Engel Thomas : und warder dem Perlianischen Königreich vorgefeste Schutz-Engel ist es. Etat Angelus regno Perlarum in custodiam deputatus. Wie ist aber jetzt eben dieses widerum für einander zu bringen ? Ist er ein Engel / und leinet sich gegen dem Schutz-Engel der Israeliten an? Kan dan bey denen nit unveränderlichen Liebs-Banden vereinigten festigen Verträgen ein Mißhelligkeit einschleichen ? können die jenige sich dann auch gegen einander empören / deren gautes Leben ist die Erfüllung des Göttlichen Willens ? das kan fürwahr zu keiner Zeit geschehen : es ist unmöglich. Der Perlianer Fürst ist mir widerstanden ? Ja / sagt der Englische Lehrer / er ist ihm widerstanden aber ganz ohne Zwyracht / und Widerwertigkeit. Ehret man nit fast täglich bey der gegenwärtigen königlichen Cammer etwan zwey Fürsprecher / zwey Advocaten ? Nun geschibet es den meisten Theil daß sie die beste Freund gegen einander seynd. Entzwischen ist es wie ein ansehmachte Sach / ein jeder spricht auf / und füget an / was für sein streitende Parthey / der er dienet / fürträglich ist ? es wiff ist es / ein jeder aus ihnen wird dastheil seinem Pfleg-Kind zu schanden necken. O wie lauset nit ihr Anbringen ihr Mühewalt / ihr Vorhaben so häufig gegen einander ! es geschicht alles nur dem Schein nach / nur äußerlich / werdet mir etwan sagen / ausser der Gerichte Stuben seynd sie die beste Freund / und haben ein Willen : indeme sie aber jenseit streitende Gegen-Partheyen schutzen / so det ein jeder für die Seinige / und bringet alles vor / was sich vorbringen laß / den Richter auf seinen Theil zu duan. Mithin werdet ihr jetzt die Wort des Englischen Lehrers all gemach gnugsam vernehmen.

Ebnermassen stunden die zwen Engel als der Israeliten / und der Perlianer Schutz-Engel vor GOTT ein jeder für die ihm anbefohlene Parthey. Der erste trange auf die Freystellung der gefangnen Israeliten : der andere aber trachtete selbige noch länger anzuhalten. Dann weiln ihnen GOTT das End-Urtheil seines Göttlichen Willens noch nit entdeckt hatte / so brachte ein jeder als ein Fürsprecher und Advocat an / was für sein anvertrautes Volk gut / und ersprießlich ware. Der Schutz-Engel der gefangnen gehaltenen Israeliten wendete ein / wie geneigt die Seinige wären zur Abgötterey / und trange mithin auf ihre Erlösung / damit sie nit in Mitten der Abgötterey des wahren Glaubens halben in so angestrichelicher Gefahr stunden. Entgegen widersetzte der Perlianer-Engel / wie das aus denen Seinigen sich vil durch mit denen Israeliten gepflogene Gemethschaft zu

S. Gregor. li. 17. mor. cap. 13. Cæsarian. collat. 1. cap. 13.

Daniel. 10.

Verehrung des wahren GOTT künden  
lassen; und der Ursachen halben trachtete  
er / daß das Jüdische Volk mit so bald  
der Dienstbarkeit mögte entlassen werden.  
Nun frage ich / ist dieses ein Widerwärti-  
gkeit des Willens? gewislich nit; son-  
der sie verhielten sich hierin Fast als wie  
die Fürtreiber zweyer widrigen Par-  
theyen. Und trange ein jeder auf seine  
Ursachen / und Einschlag: der / damit  
die Seinige vor Sünd möchten erhalten  
werden / jener / das die Seinige möchten be-  
kehrt werden. Gleichwohl aber ware ent-  
zwischen einer so wohl / als der andere un-  
ablässlich an GOTT gekuffet / um dessen  
heiligsten Willen zu erkennen / und sich  
darnach eltzurichten. Sic, lauten die  
Wort des Englischen / in quantum de con-  
trarijs meritis, & libi repugnantibus divinam  
consultant voluntatem, resistere sibi invicem  
dicuntur, non quia eorum contraria sint vo-

luntates; sed quia ea, de quibus consultant  
sunt repugnantia. O wohl ein fürtreffliches  
Lehr-Stück für die Richter / und Obere!  
Es mögen wohl zuweilen gegen einander  
laufende / und allerdingz widrige Wort  
und Anschlag fürgetragen werden / man  
selbe nur gleichwohl alle zu Nutz des ge-  
meinen Weesen angesehen seynd / und ü-  
ber daß auch die Einhelligkeit in dem Will-  
len / in dem gemeinen Eifer / in der Ge-  
genwart GOTTES zu Vollziehung seines  
Göttlichen Willens erhalten wird. Dar  
also machen es auch die Engel GOTTES  
selbst / welche / damit sie uns Menschen  
recht regieren / das Göttliche Angesicht  
unablässlich vor sich haben / um unsere  
Beschüzung nach Maasz der Göttlichen  
Weisheit / so sie immerzu betrachten /  
weislich ein zurichten. Sempet vi-  
dent contemplantes qualiter suum  
perficiant munus.

Dritter Absaz.

Von der Gürtigkeit / und Liebe / so die heilige Engel an denen Men-  
schen / die sie zu beschützen haben / erweisen.

14.

**D**as zweyte Stück / welches zu dem  
vollkommenen Schutz der heiligen  
Englen gehörta / und vornöthen  
ist die Gürtigkeit / kraft deren sie  
in Ansehung der Göttlichen Güte sich mit  
größtem Fleisz unterwinden dem Menschen  
mit der feinsten Liebe / zu begegnen. Semp-  
per vident. Und zu diser ihrer Gürtigkeit  
werden sie in Ansehung einer dreysachen  
Beweg-Ursach veranlaßet / sagt der hönige  
fließende heilige Bernardus. Also benantz-  
lich wegen GOTT / wegen unser / und  
wegen ihrer selbst. Sie lieben uns innig-  
lich / weil sie wohl sehen / daß auch  
GOTT uns also liebe: sie sorgen für uns  
mit großer Liebe; weil sie sehen / daß  
unsere Seelen ihres gleichen seynd: sie  
thun uns gutes / so vil sie können; weil  
sie der sicheren Hoffnung / daß die leer-  
stehende Stellen / und Ehren-Sitz der ab-  
gefallnen Engel mit Menschen werden be-  
setzt / und ergänket werden. Eben deß  
wegen entsethet bey ihnen ein so großes  
Freuden / Fest / wann sich der sündige  
Mensch bekehret. Gaudium erit coram An-  
gelis DEL. Daher kömret auch jene Sorg-  
falt / womit sie sich bemühen unsere heil-  
ige Begierden für die Göttliche Majestät  
zu bringen / indem sie unser Gebett für sei-  
nen allerhöchsten Thron hinauf / und hin-  
gegen tausenderley gutes uns herab tra-  
gen / gestalten es der Erk-Batter Jacob  
auf seiner Laiter wahrgenommen hat: As-  
cendentes, & descendentes: und der Heil.  
Bernardus ausleget: discurrit medius inter  
dilectum, & dilectam, vota offerens, & re-  
ferens dona. Daher / von eben diser Eng-

lischen Liebe kömret es das dem liebsten  
GOTT der Arm mehremahlen ingehal-  
ten werde / als wie vor Zeiten dem mäch-  
tigen Patriarchen Abr-ham, damit er uns  
nit nach unseren Verdiensten mit dem  
scharffen Schwerdt seiner Gerechtigkeit  
gänglich aufreibe. Der Ursachen halben  
haben sie sich bey Isai dem Evangelischen  
Proppheten sehen lassen in einer immerweh-  
renden Bewegung mit zweyen Flügeln flie-  
gende. Dan / wie der Manländische heil-  
ige Lehrer gar tiefinnig anmercket / so  
strecken sie dise ihre zwey Flügel eben nit  
so fast wegen des fliegen auß / sonder vil  
mehr / damit sie das Göttliche mit gerech-  
ter Zorn-Hiz angeflamte Herz in etwas  
abkühlen. Volare videntur seynd die Wort  
Ambrosij, ut divinum refrigerent cor, ne ira  
exardescat ad nostram ruinam. O mit  
was für einer ungemeynen Liebherzigkeit  
bemühen sie sich nit um die Bekehrung deß  
Sünders / damit er der Göttlichen Rach-  
entgehe! O mit was für einer langmüthi-  
gen Gedult übertragen sie nit deß Sün-  
ders langes verweilen / nur damit sie se-  
hen / ob dann gar nichts mehr zu der ers-  
wünschten Bekehrung verhülfflich seye!  
Jene zwey Engel / welche die Gött-  
liche Gerechtigkeit als ihre Beamte / Ges-  
walt- und Befelchs-Haber zu Vertilgung  
der sündigen Stadt Sodoma ausgeschiedet  
hat / wollen wir etwas genauers betrach-  
ten. Venerunt duo Angeli Sodomam. Zwey  
Engel seynd zu Sodoma ankommen. Als  
so wohl / so seynd sie ankommen? ja. Ve-  
nerunt. Sie seynd schon in der Stadt.  
Nun gibt es allda sehr vil merck- und der che  
wu

D Thom. 1.  
p. 9. 113.  
ars.

S Bernard.  
serm. de S.  
Michael.  
S. Tho. VII.  
kanov.  
serm. 2. de  
codem.

Luc. 14.  
Tob. 12.  
Genes. 28.  
Valent. in  
Plat. 177.  
Theodor.  
9. 21. in Ge-  
nel.

S Bernard.  
serm. 71. in  
Gen.

S. Aug. 16.  
soliloq.  
cap. 7.  
Bonav.  
de vit. Chr.  
cap. 38. Ga-  
nel. 22.

Isai. 6.

S. Ambros.  
libi.

15.

Genes. 19.